

Material 1:

Referat zur Einführung in die Bibelfliesen-Thematik von Dorothee Löhr¹

Was sind Bibelfliesen?

Ich schaue auf eine ganze Wand von einzelnen quadratischen, glasierten, flachen Ton-Fliesen. Eine schöne Bilder-Sammlung, diese Bibelfliesenwand! Es gibt Wiederholungen, aber es ist eine vielfältige, zählbare Reihe von Szenen, zählbar und erzählbar für den, der sie lesen kann, lauter Perikopen, Ausschnitte, angehaltene Geschichten, elementarisiert, auf das Wesentliche reduziert. Sie sind alle erkennbar, mit dem gleichen Muster eingerahmt, durch einen Doppelkreis und ein Eckornament, je nachdem aus welcher Manufaktur sie stammen. Alle haben die gleiche Größe. Die Motive sind ordentlich, nicht farbig, sondern blau oder manganfarben auf weißem Hintergrund gezeichnet. Sie werden gesammelt wie Porzellan, teuer erworben, als bleibendes Zeichen an der Wand.

Was sagen diese Zeichen über dieses Haus und seine Bewohner und Bewohnerinnen?

Ein Bekenntnis: In diesem Haus ist die Heilige Schrift bekannt. Sie wird im Alltag gelesen, nicht in der Kirche, nein, in der Küche sind ihre Geschichten präsent. Elia wird von Raben gefüttert. Mensch und Tier sind aufeinander angewiesen. Gott macht alle satt! – Das ist die häufigste Geschichte auf Bibelfliesen, häufiger noch als die Kreuzigung. Ungefähr 600 Motive gibt es im Ganzen, mehr Altes Testament als Neues Testament. – Im Alten Testament sind mehr Geschichten erzählt, und vielleicht sind sie auch interessanter.

Die Historien-Tegels mit den Bibelgeschichten sind die teuersten Fliesen auf dem Markt. Warum hat der Besitzer gerade sie ausgewählt?

Wenn er schon reich geworden ist, dann möchte er auch etwas Frommes, Schönes und Nützliches für Leib und Seele. Wandfliesen halten nicht nur die Feuchtigkeit und den Wind ab, sie geben auch Geborgenheit, sind hygienisch sauber. Sie können nicht so ohne Weiteres abgehängt werden wie ein Bild, das sich möglicherweise im feuchtwindigen Klima in Meernähe bald schimmelig wellen würde. Sie können nicht weggetragen, verkauft oder in der Not verbrannt werden wie ein geerbtes Möbelstück. Man kann sie nur mitsamt dem Haus vererben.

Was könnte an ihrer Stelle dort hängen?

Landkarten, Stiche der Reiseziele, der Schiffe, Bilder der Vorfahren, andere Historien: Landeskundliches, Heimatkundliches, Nationales, etwas, das wichtig ist, für die Bewohner des Hauses, das auch Besuchern zeigt, wer hier wohnt. Hier aber hängt das Kostbarste, das es gibt. Dieses bildhafte Inhaltsverzeichnis macht sichtbar, lernbar, erinnerbar, was im Herzen lebendig ist: Geschichten vom Heil für die Seele. Sie schaffen eine heimelige Wohngemeinschaft mit den Vorfahren im Glauben. Abraham, Elia, David, Jona, Esther, Maria sind keine Fremden, sie sind Mitbürger und Hausgenossen des Heils.

¹ Der Text ist in der vorliegenden Fassung für Erwachsene gedacht. Für Kinder in der Kindertagesstätte oder Schüler in den unterschiedlichen Altersstufen der Schule ist er im Blick auf das jeweilige Auffassungsvermögen zu variieren und zu elementarisieren.

Was bewirken solche stummen Mitbewohner und Mitbewohnerinnen?

Nicht nur ich betrachte sie, sondern sie betrachten auch uns, ja, sie passen ein wenig auf, dass alles in Ordnung ist in diesem Haus, wenn der Hausvater nicht Zuhause ist, der sich sonst verantwortlich zeigt für die Frömmigkeit. Er achtet darauf, dass gebetet, Bibel gelesen, der Katechismus gelernt wird und Psalmen gesungen werden, und, dass am Sonntag alle zur Kirche gehen. Wenn er aber nicht zu Hause ist, auf Handelsreise etwa, dann bleiben doch der Geist und das Bekenntnis klar und lesbar an der Wand. Weiterwirkend, weitererzählbar für alle verstehbar, nicht im Geheimen.

Die Fliesen sind holländisch. Es gibt sie auch mit abgebildeten Windmühlen, mit Soldaten, Berufen oder Still-Leben, aber diese Bibel-Geschichten sind nicht nur teurer, sie sind auch interessanter – natürlich nur, wenn man sie zu lesen versteht. Die Käufer – davon kann man ausgehen – kannten und erkannten die Geschichten, die Nachgeborenen vielleicht nicht. Vielleicht haben sie gar nicht wahrgenommen, was dargestellt wird. Je mehr Bilder in einem Raum sind, desto weniger werden sie im Einzelnen beachtet. Nach und nach sind sie ersetzt worden, wie auch Tapeten manchmal wechseln. Aber für einige Jahrzehnte waren sie modern, wurden zum Exportgut, gern gesammeltes Billigporzellan. Die Touristen aus der Schweiz oder aus Preußen kauften sie als Souvenir auf ihrer Fahrt zu den pietistisch erweckten Freunden, die gleichzeitig eine Bildungstour war.

Die Fliesen sind, und das ist für den heutigen Betrachter und die heutige Betrachterin nicht sofort sichtbar, ein Symbol für Modernität, denn die nördlichen Niederlande, wo sie bis zur napoleonischen Kontinental Sperre für den Export hergestellt wurden, standen im Vergleich zum Deutschen Reich für Toleranzfähigkeit bei gleichzeitiger Bekenntnisstärke. Hier galt nicht das heute schwer nachvollziehbare „Cuius regio, eius religio“ (d. h. übersetzt: „wessen Herrschaft, dessen Religion“). Damit wird das Rechtsprinzip bezeichnet, dass alle Bewohner eines Landes die Konfession ihres Landesherrn übernehmen müssen. Man wusste von der überkonfessionellen Integrationskraft der Bibel, die Alphabetisierung war flächendeckender als im Rest Europas, desgleichen die Mobilität und der Export. Über die Häfen kamen alle fremden Kostbarkeiten aus Ländern, wo der Pfeffer wächst, es kamen Bücher und es kamen Bibelfliesen! Ja, tatsächlich, man findet sie auch in Surinam, und in Schlössern in München und in Fontainebleau, besonders aber bei Kaufleuten, Seefahrern und Bauern in Hamburg, Celle, Lüneburg und Lübeck, Ostfriesland und auf Sylt, im Heimatmuseum oder als Scherbe im Sand des holländischen Strandes.

Strandgut vergangener Tage, aber auch lebendige Schätze des Glaubens. Zum Wiederentdecken. Einmal gefunden, nie mehr vergessen!

Was ist eine Bibelfliese? – Acht Thesen

1. Eine schöne und zugleich nützliche vorindustrielle Vervielfältigungsform der niederländisch biblischen Tafelmalerei und Druckgraphik für den Hausgebrauch.
2. Ein typisch holländisches, christliches Exportgut.
3. Ein Medium für ein aufsteigendes frommes Bürgertum.

4. Die Erforschung könnte ein Beitrag sein zum besseren Verständnis, wie das Bilderverbot verstanden oder nicht verstanden und gelebt wurde.
5. Bibelfliesen und damit die Geschichten, die sie darstellen, haben einen sehr konkreten bestimmaren Sitz im alltäglichen Leben.
6. Bibelfliesen wurden (mit Ausnahme einiger spanischer katholischer Beispiele) nicht für Kirchen sondern für Küchen hergestellt.
7. Bibelfliesen haben für ihre Produzenten und Käuferinnen Bekenntnischarakter.
8. Bibelfliesen, heute ein Sammelobjekt und nur noch selten am alten Ort, haben vielfältiges religionspädagogisches Potenzial:

Das Malen einer Bibelfliese ist ein kreativer Übersetzungsvorgang.

Ein Bibelfliesenmaler wird zum Evangelisten für sich selbst in meditativer Form und für andere in darstellender Weise.

Erfahrungsgeschichten wollen gesammelt werden.

Je weniger kunstfertig, desto elementarisierter.

Die Wiedererkennungsfreude der aktiv-produzierenden und der kontemplativ-betrachtenden Geschichtensammler ist groß.